

Die Macht der Digitalkonzerne

Beitrag von „Scooby“ vom 10. November 2019 20:44

[Zitat von goeba](#)

b) Angenommen, etwa 5% der Schüler arbeiten mit MS Office. Natürlich weiß ich nicht annähernd, was Microsoft aus den gesammelten Daten ableiten kann. Sind tatsächlich die Texte in der Cloud natürlich viel mehr, als wenn es nur die Telemetriedaten sind (wo vermutlich mindestens drin steckt, wer wann welche programme und welche Funktionen wie lange verwendet hat). Dann weiß Microsoft über bestimmte Teile des Bildungssystems wiederum sehr viel mehr als der Staat. Möglicherweise möchte der Staat dieses Wissen dann nutzen, macht sich dann aber wiederum abhängig von dem Konzern.

Die Übermittlung von Telemetriedaten (übrigens bei Win10 ein größeres Thema als bei O365 - entgegengesetzt der öffentl. Wahrnehmung) lässt sich mittlerweile vollständig deaktivieren; wer das genauer wissen will, kann hier nachlesen:

<http://www.rakoellner.de/2019/05/office...chutz-per-gpos/>

Und das hier "Und es gilt auch hier der Satz: Wenn etwas nichts kostet, ist man selbst das Produkt." trifft für vieles zu, insbesondere für die Apps, die unsere SuS so gerne nutzen. Aber in dieser Absolutheit formuliert, ist das natürlich Quatsch (s. CC0-lizenzierte Medien, die gesamte OpenSource/Freeware-Bewegung, etc.). Wenn ein Weltkonzern einen Teil seiner Produktpalette kostenlos anbietet, sollte man natürlich schon genau hinschauen; aber zumindest bei MS sind die vernünftigen Pakete für Schulen zwar auch günstig, aber bei weitem nicht kostenlos; eine mittelgroße Schule legt da immer noch einige tausend Euro im Jahr auf den Tisch, um das vernünftig zu nutzen.